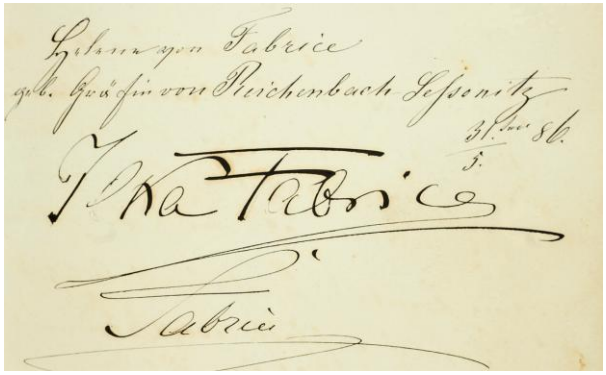
Ilka Freiin von Fabrice

*****1846 Dresden +1907 Florenz

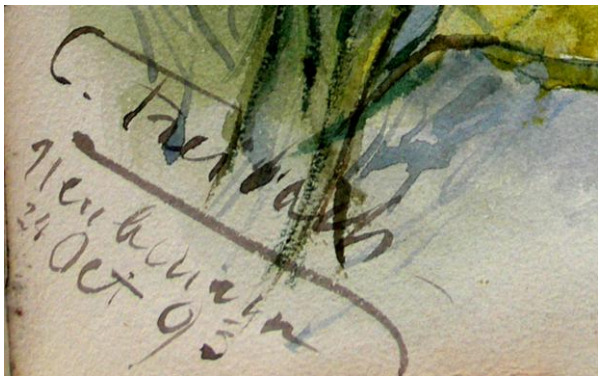
Ilka von Fabrice – Portrait von **Clara von Rappard**



Gästebücher Bd. I

Aufenthalte Schloss Neubeuern:
31. Mai 1886 / 2. Dezember1886 / 25.Juli 1887/ Mai 1888 / 24. Juni 1890

/ 28. September 1991 / 30. Juni 1892 / 24. Oktober 1893 / 11. Oktober 1894 / 11. - 13. Februar 1895 / September 1895 / 11. Februar 1896 / 2 Wochen bis 2. März 1896 / 20. - 27. Juli 1898 / 6. August 1899 / 29. Juni - 13. Juli 1901/ 13. - 18. Juli 1904


Pseudonym **Carl Freibach** Gästebücher Bd. II

Malerin, sie stellte unter dem Pseudonym **„Carl Freibach“** auf der internat. Kunst – Ausstellung in München 1883 das Porträt einer jungen *Frau mit einem Kinde*, 1900 im Glaspalast eine *„Spinnerin“* aus.

Literatur:
Thieme – Becker: Band 1, Seite 167
Karl Freibach, Porträt– u. Genremaler in München
Boettlicher „Malerwerke des 19. Jahrhunderts“. Katalog der Ausstellung der Gemälde aus der Privatgalerie des Prinzenregenten Luitpold v. Bayern, München 1913, Nachtrag

Werkauswahl:
Im Besitz der Prinzessin Adelgunde von Bayern befinden sich zwei Studienköpfe, mit **C. Freibach** bezeichnet, und ein *Rosenstillleben* von ihrer Hand.

Sie war Mitglied des Münchner Künstlerinnenvereins
Der Künstlerinnen-Verein München wurde 1882 gegründet und bestand offiziell bis zu seiner endgültigen Löschung aus dem Vereinsregister im Jahr 1967. Satzungsgemäß galt es das primäre Ziel zu verfolgen „den kunst- und kunstgewerbetreibenden Damen Gelegenheit zu gegenseitiger Anregung in ihrem Schaffen und gegenseitiger Unterstützung in ihren Bestrebungen zu geben, Sinn und Geschmack für das Schöne zu heben und das künstlerische Verständnis in Frauenkreisen immer mehr zu entwickeln.“ Die Ausbildung erfolgte an der *Damen-Akademie* des Vereins.

Diese *Damenakademie* war nach dem Vorbild der Königlich Bayerischen Akademie der Künste organisiert. Die Schülerinnen konnten sich ihre Lehrer selber wählen und in Ateliers sowie in der freien Natur malen. Wöchentlich fanden mehrere Korrekturen statt. Der Künstlerinnen-Verein in München gehörte gemeinsam mit den Lehranstalten in Karlsruhe und in Berlin zu den ersten für Frauen gegründeten Ausbildungsstätten für Frauen, die in künstlerische Berufe strebten. So schrieb sich etwa **Gabriele Münter** hier ein, weil in Deutschland um die Wende zum 20. Jahrhundert der Zugang zu den staatlichen - subventionierten - Akademien nur Männern erlaubt war.

Vor dem Hintergrund der Frauenfrage und der daraus resultierenden frühen Frauenbewegung wurde der Künstlerinnen-Verein München mit seiner 1884 gegründeten Damen-Akademie (1884-1920) zu einer kollektiven Interessenvertretung und Professionalisierungsinstitution für kunst- und kunstgewerbetreibende Frauen im 19. und frühen 20. Jahrhundert in München. Nach dem Prinzip der kollektiven Selbsthilfe schlossen sich Künstlerinnen zusammen, die alle die mangelhafte Ausbildungssituation für Frauen insbesondere im Bereich der hohen Kunst erfahren hatten. Unter den Gründungsmitgliedern waren **Bertha von Tarnóczy** (1846-1936), **Clementine von Braunmühl** (1833-1918), **Sophie Dahn-Fries** (1835-1898), **Freiin Ilka von Fabrice** (1846-1907), **Olga Weiß** (1835-1898) und **Martha Giese** (1860-1923).

Literatur

- Yvette Deseyve: Der Künstlerinnen-Verein München e.V. und seine Damen-Akademie. Eine Studie zur Ausbildungssituation von Künstlerinnen im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert. München:

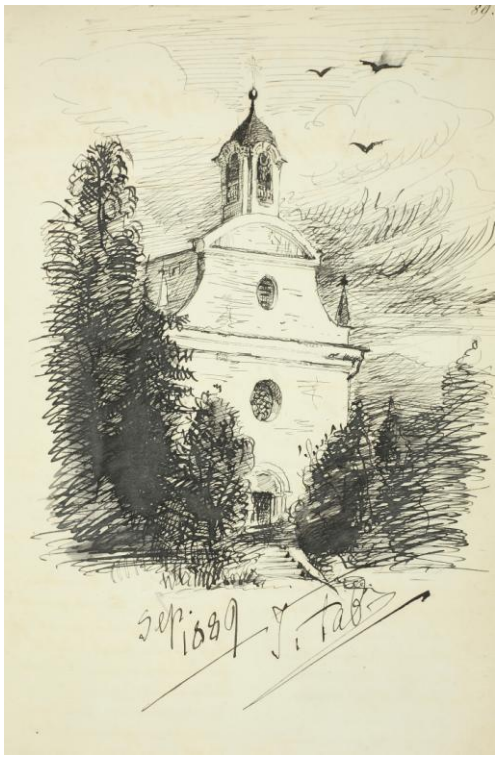
Herbert Utz Verlag 2005. ISBN 3-8316-0479-7. Mit einer Aufstellung aller ordentlichen Mitglieder, Schülerinnen und Lehrkräfte sowie Unterrichtsfächer in den Jahren 1882-1920

- Hildegard Möller: Malerinnen und Musen des *Blauen Reiters*, München 2007. S. 50f. ISBN 978-3-492-05017-3

Quelle:
http://de.wikipedia.org/wiki/M%C3%BCnchner_K%C3%BCnstlerinnenverein

Portrait **Julie Baronin von Wendelstadt** sig. **Carl Freibach**
Schloss Neubeuern Festsaal

Gästebücher Band I



Gästebücher Band I „Schlosskapelle „

Gästebücher Band II

Gästebücher Band II „Hochzeit **Julie** und **Jan von Wendelstadt“**

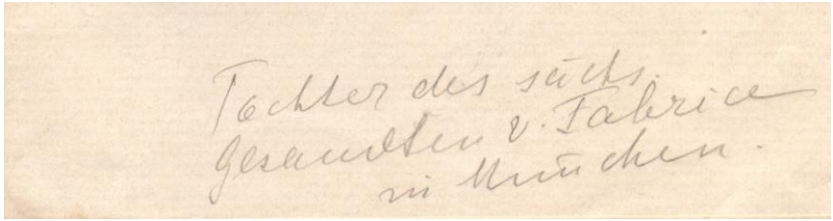
Gästebücher Band II

Gästebücher Band II

Gästebücher Band III

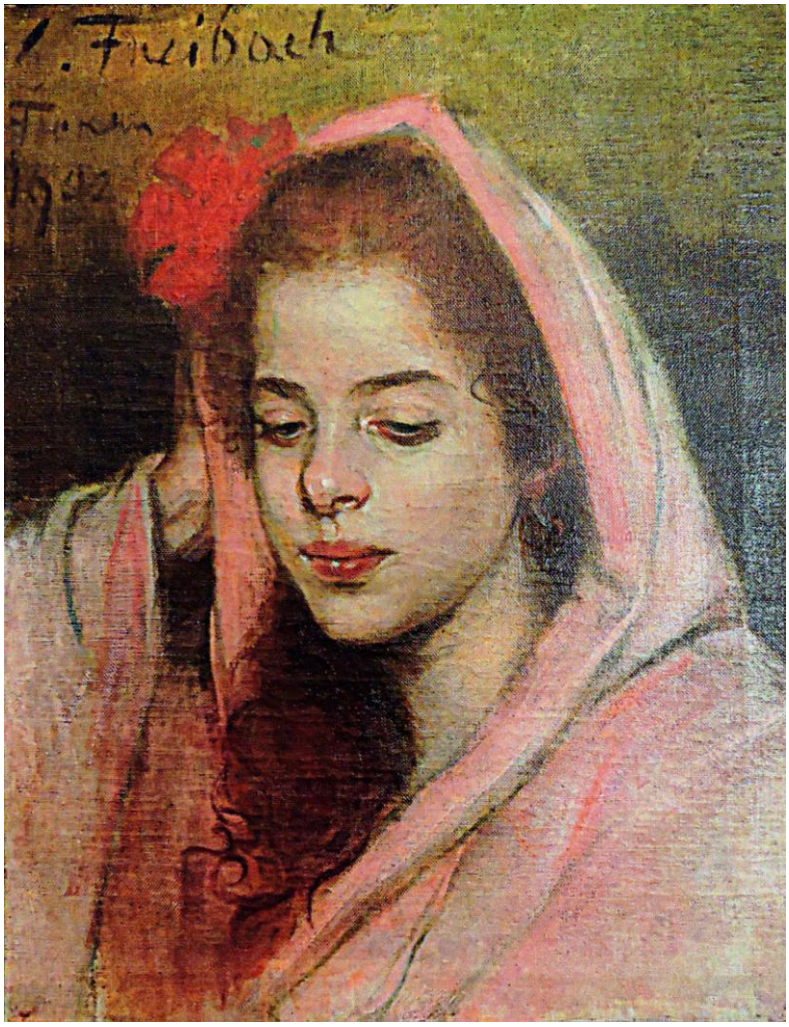
Gästebücher Band III

Gästebücher Band IV



Portrait der Tochter des sächsischen Gesandten in München ca. 1895
(Privatbesitz R. Käsinger)

Freiin Ilka Von Fabrice - De Waarzegster. Original 1901.
www.arcadja.com



Carl Freibach (Ilka von Fabrice) – Studie einer Florentinerin 1902
Rückseite: (Lenbachschule)
Studie einer Florentinerin von C. Freibach (Freiin I.v. Fabrice)
[Schwester meines Großvaters]
Diese Studie im Verkaufsfalle Carl Stutzkopf anbieten Berlin 1941
(Privatbesitz Werner Scheidemann)